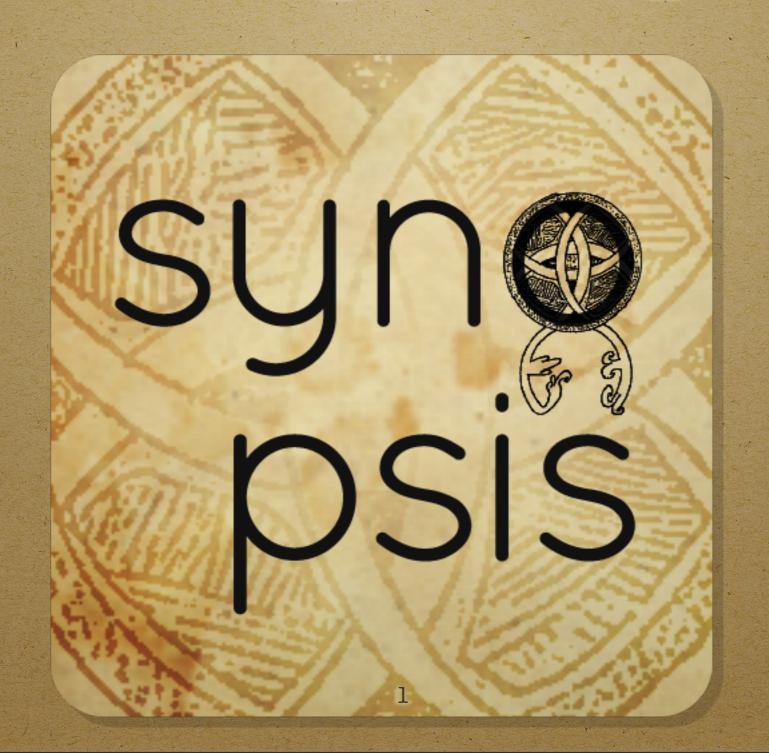
### omnigreg.at

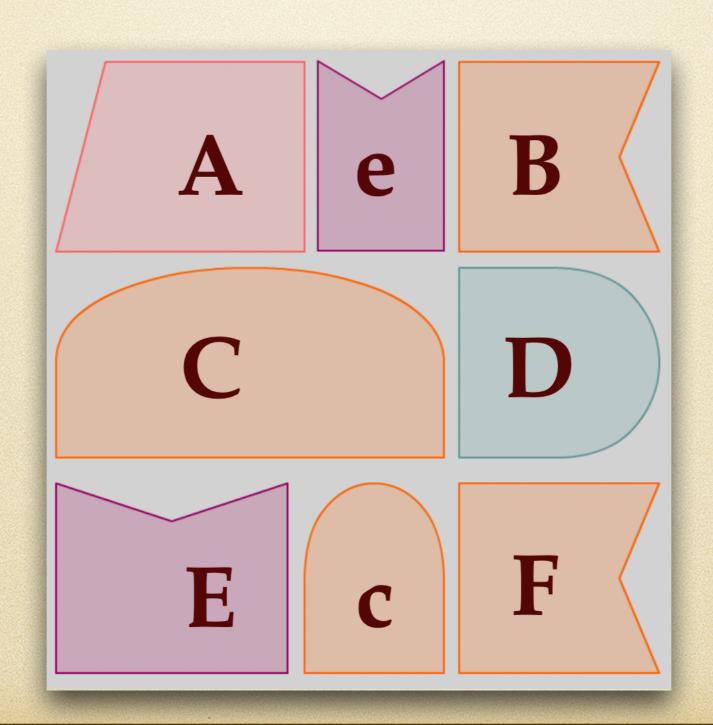


# zur Komposition der Responsoria prolixa

3 Perioden zu je

2 Centones: A-B, C-D, E-F

ev. interiectiones: e, c



### Die 3 Perioden oft wie Oration: Anrede - Aussage - Bitte

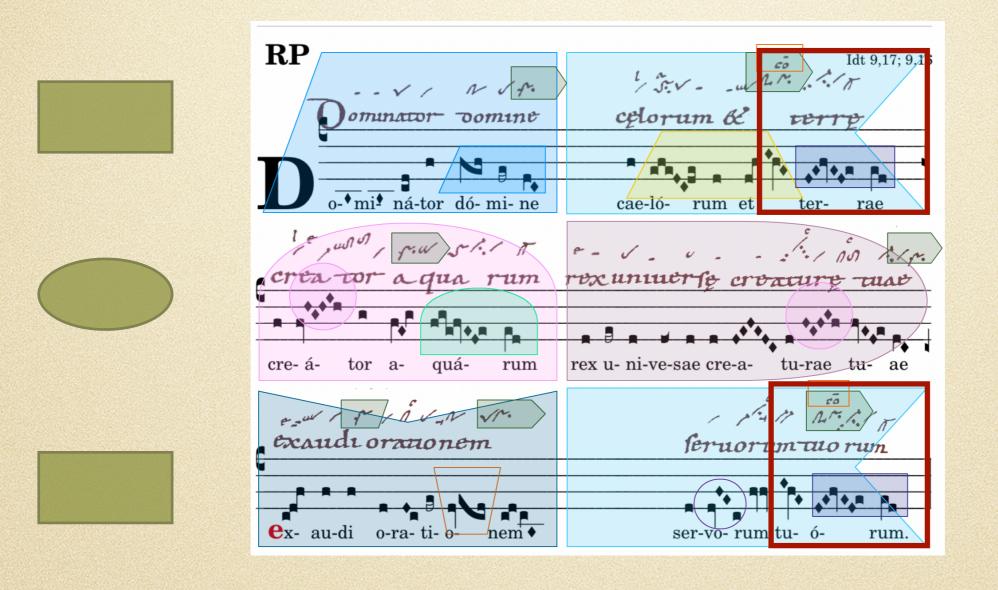
Dominator domine / caelorum et terrae creator aquarum / rex universae creaturae tuae exaudi orationem / servorum tuorum

RP 7214, 2. Modus

Die Texte der 1. und 3. Periode wiegen grundsätzlich schwerer als der Text der 2. Periode

### Die Kadenz der Centones B und F (Schluss 1. und 3. Periode) sind ident





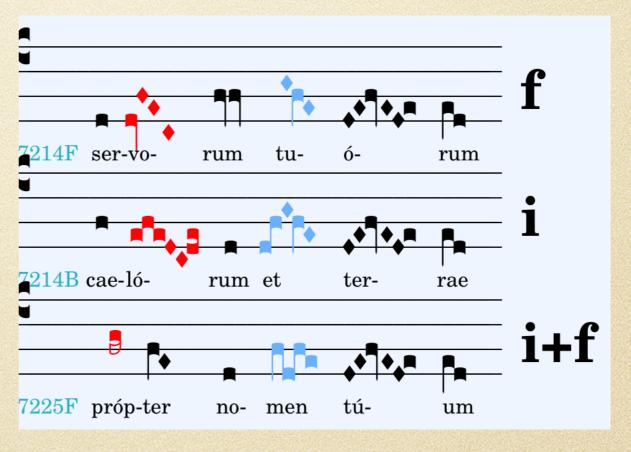
Die Centones der mittleren (2.) Periode sind rund dargestellt, die anderen eckig

Die Centones legen mit INCCAD fest,

- f ob ihr Hauptakzent am Ende,
- i am Beginn oder sowohl
- if am Beginn als auch am Ende steht.

20

Die Festlegung geschieht im INCCAD





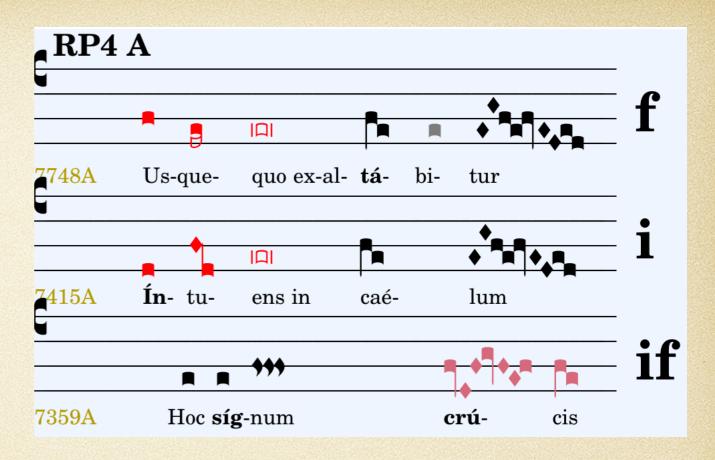
### 4A

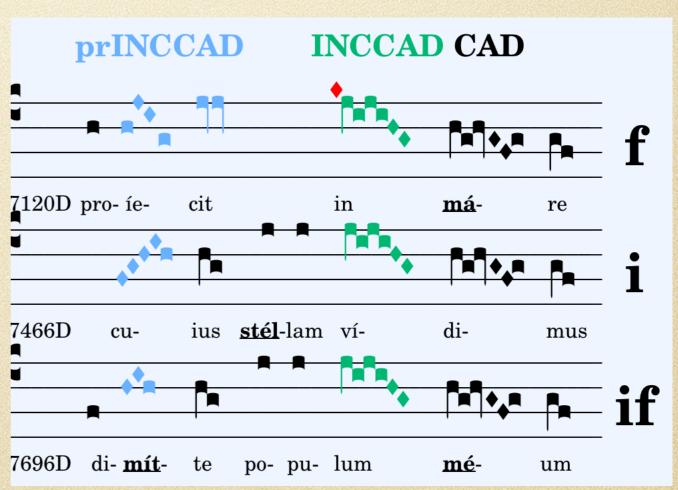
Die Festlegung geschieht im Incipit

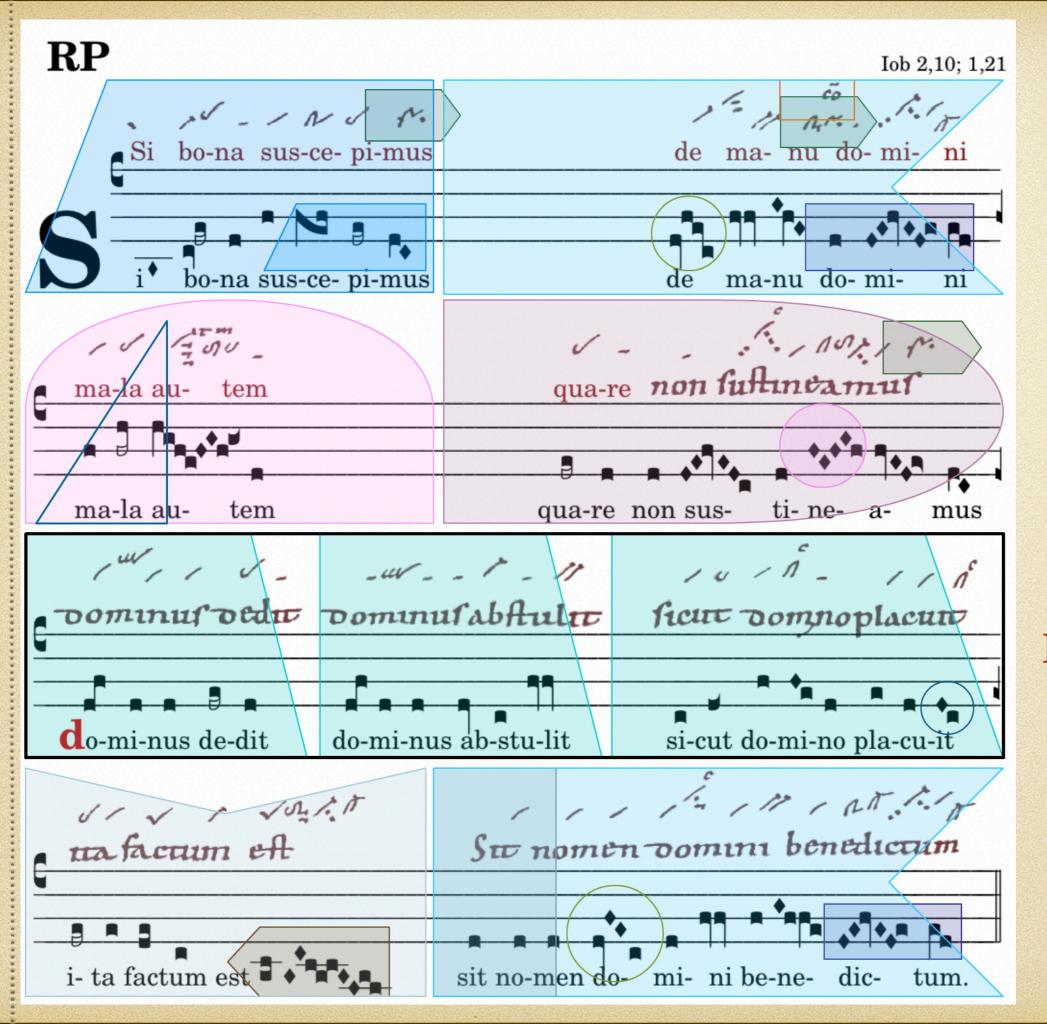
### 8D

Die Festlegung geschieht auch im Incipit, im prINCCAD

accentus finalis accentus incipiens accentus incipiens et finalis







AB CD IP EF

#### Interpositum

untypische Komposition

### Interpositum

Einschub, auch ohne ihn wäre der Text ein volles Responsorium:

Si bona suscepimus / de manu domini mala autem / quare non sustineamus ita factum est / sit nomen domini benedictum

RP 7673, 2. Modus

### Interpositum

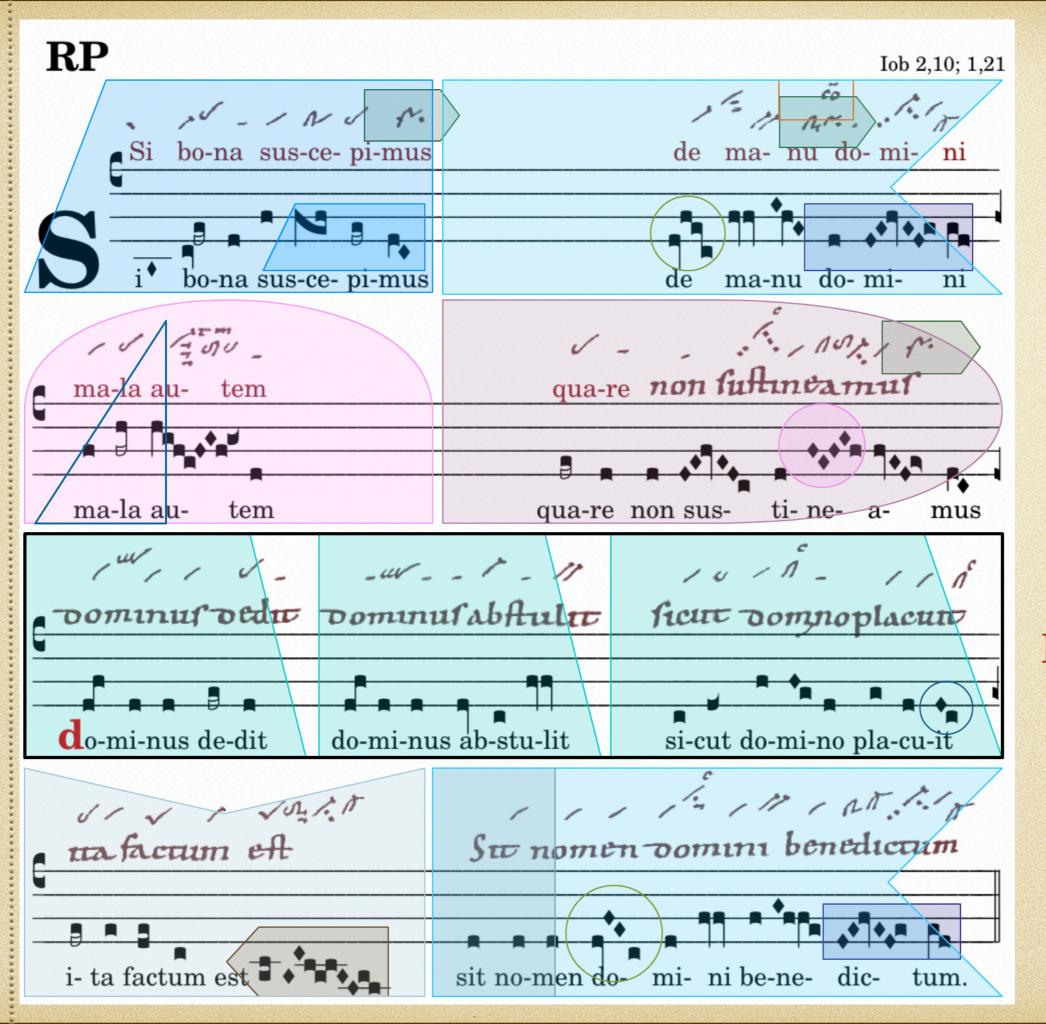
Einschub, auch ohne ihn wäre der Text ein volles Responsorium:

Si bona suscepimus / de manu domini

mala autem / quare non sustineamus

dominus dedit, dominus abstulit, sicut domino placuit ita factum est / sit nomen domini benedictum

RP 7673, 2. Modus

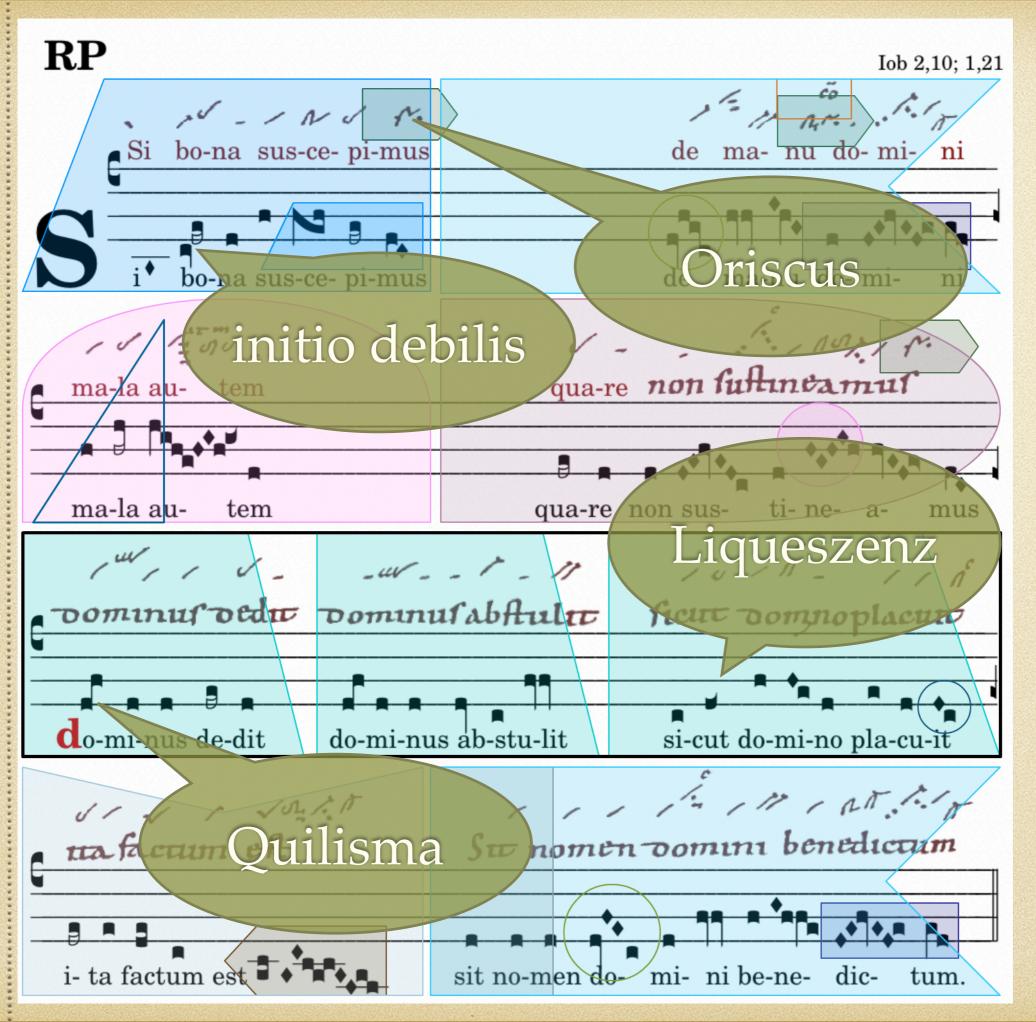


A B
C D
IP
E F

#### Interpositum

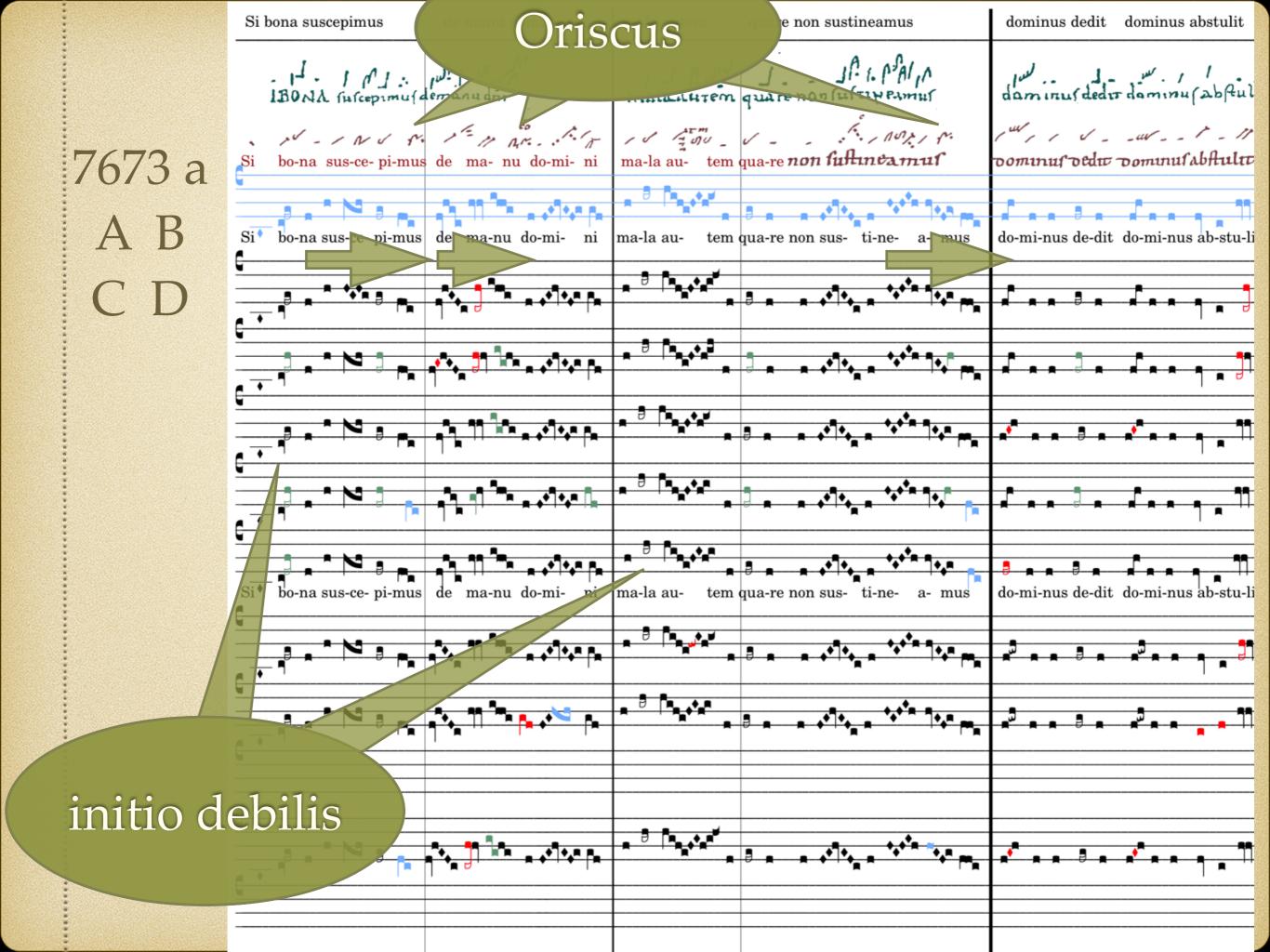
untypische Komposition Vier Themenbereiche, die neu und grundsätzlich zu hinterfragen sind:

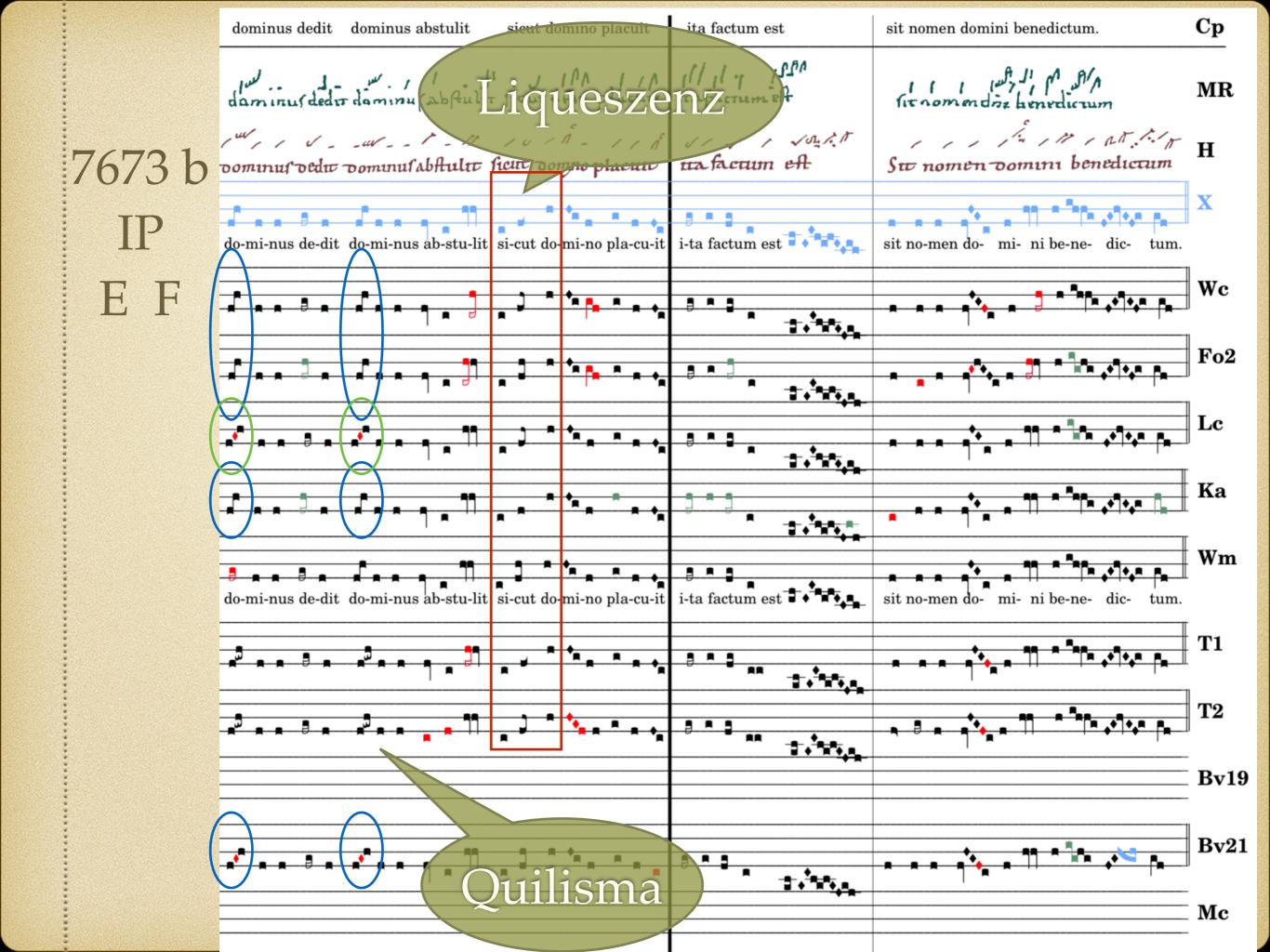
initio debilis
Oriscus
Liqueszenz
Quilisma



AB CD IP EF

Interpositum





### Liqueszenz

# GR 1907 Pothier Der Cephalicus (und Epiphonus) hat immer einen zweiten kleinen Ton

# GR 1907 Pothier Der Cephalicus (und Epiphonus) hat immer einen zweiten kleinen Ton

nach Mitte des 20.Jh. diminuitiv mit - augmentativ ohne

# GR 1907 Pothier Der Cephalicus (und Epiphonus) hat immer einen zweiten kleinen Ton

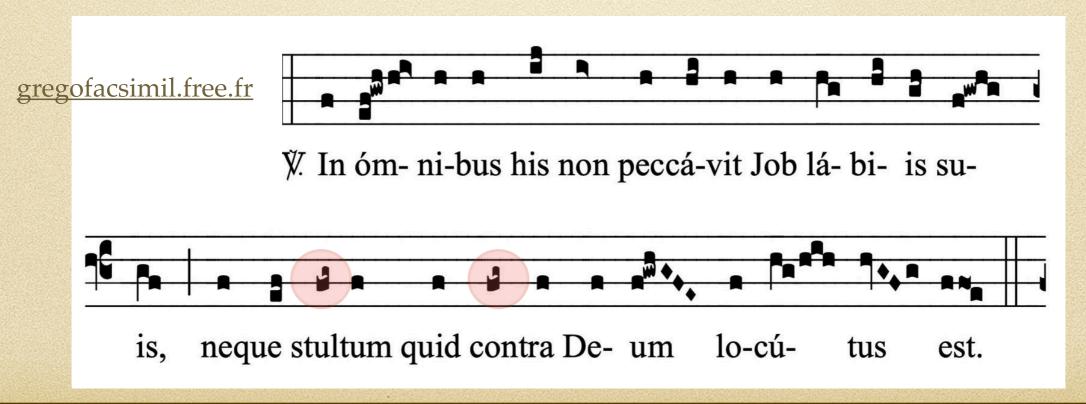
nach Mitte des 20.Jh. diminuitiv - augmentativ

Anfang 21.Jh.

Die authentische Liqueszenz
hat nie einen zweiten Ton



in **hís** non pec**cá**vit iob labiis suis, neque stultum contra deum) locutus est. in **hís** non pec**cá**vit iob labiis suis, neque **stúl**tum **con**)tra deum locutus est.



Das Argument ist

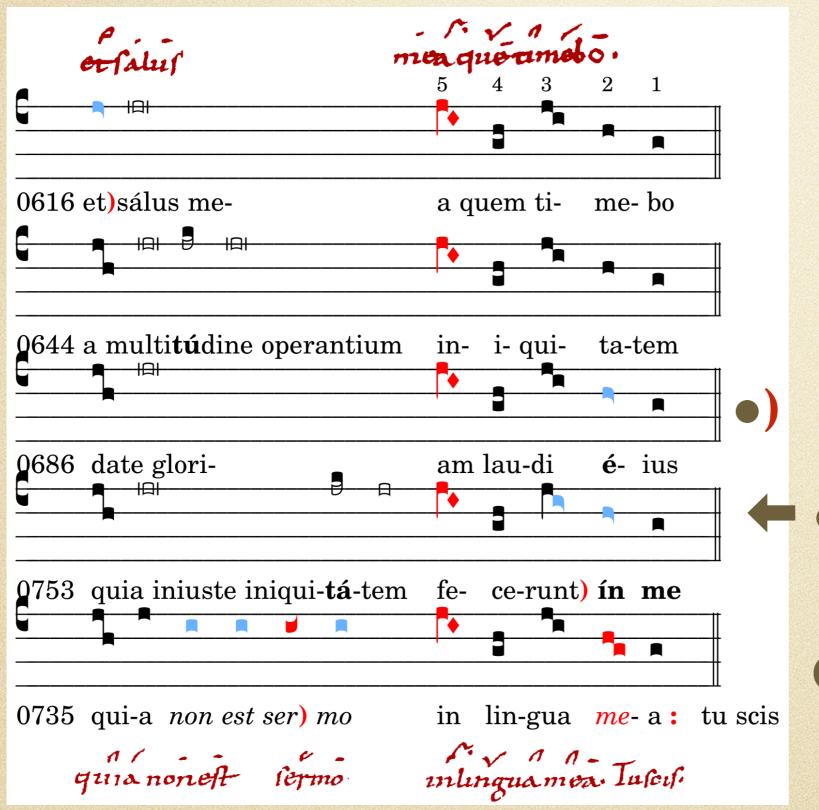
#### nicht:

Hier steht formelhaft ein Pes, daher muss ein Rest des zweiten Tons übrigbleiben,

### sondern:

Hier ist ein Pes möglich, der soll aber unterdrückt werden.

#### MessPsalmodie 8.tonus



Pressus: hier beginnt die pentasyllabische Kadenz

Liqueszenz staut
provoziert einen
kleinen Akzent



Clivis führt weiter

GJ, Ritenuto, ritardando und accelerando, in Psallite sapienter, Budapest 2008



diminutiv staut vor dem Akzent



augmentativ hebt den Akzent hervor Clivis führt weiter

#### Kadenz 7 D i Tabelle

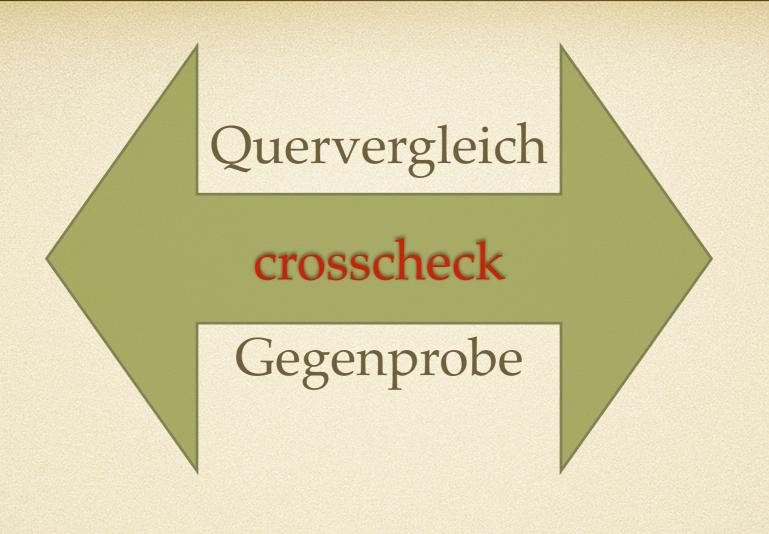


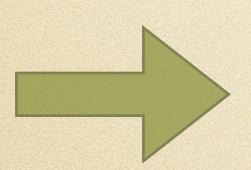




# Die Deutung ein und der selben Neume als zwei verschiedene Grapheme ist abzulehnen: Hexen-einmaleins

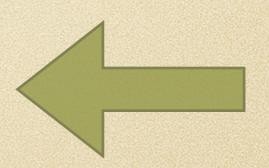
equaliter bedeutet immer unisonischen Anschluss **nicht Halbtonschritt**, auch nicht in E.

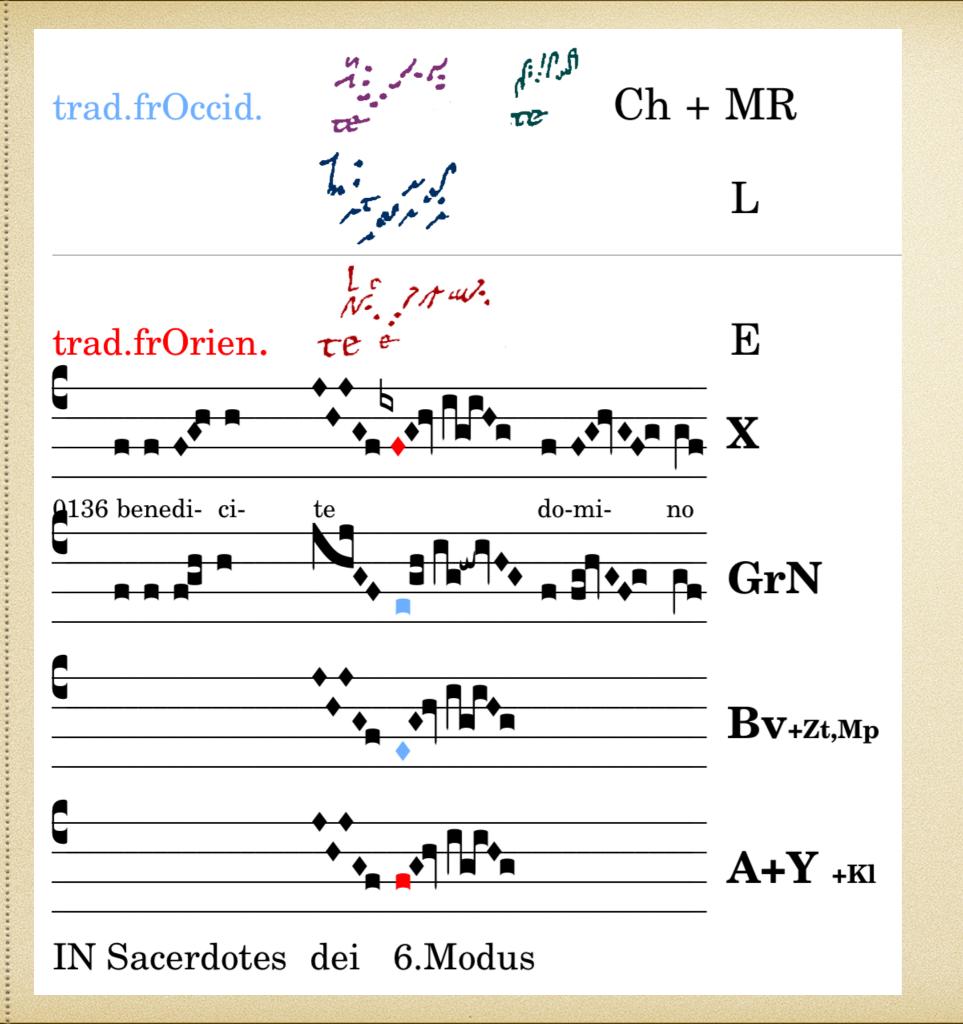


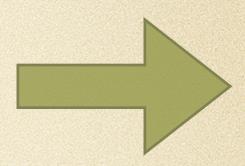


einerseits durch die **Handschriften** 

andererseits durch die **Parallelstellen** 



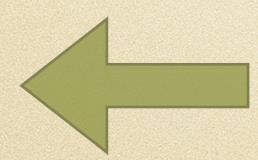




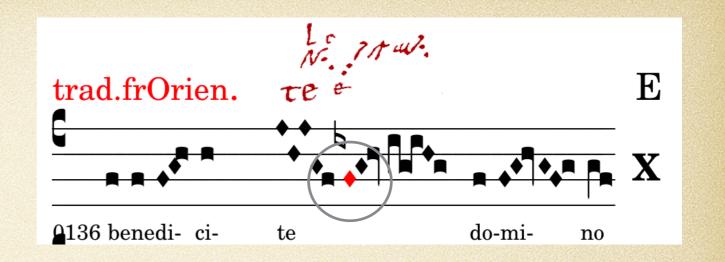
#### IN Sacerdotes dei

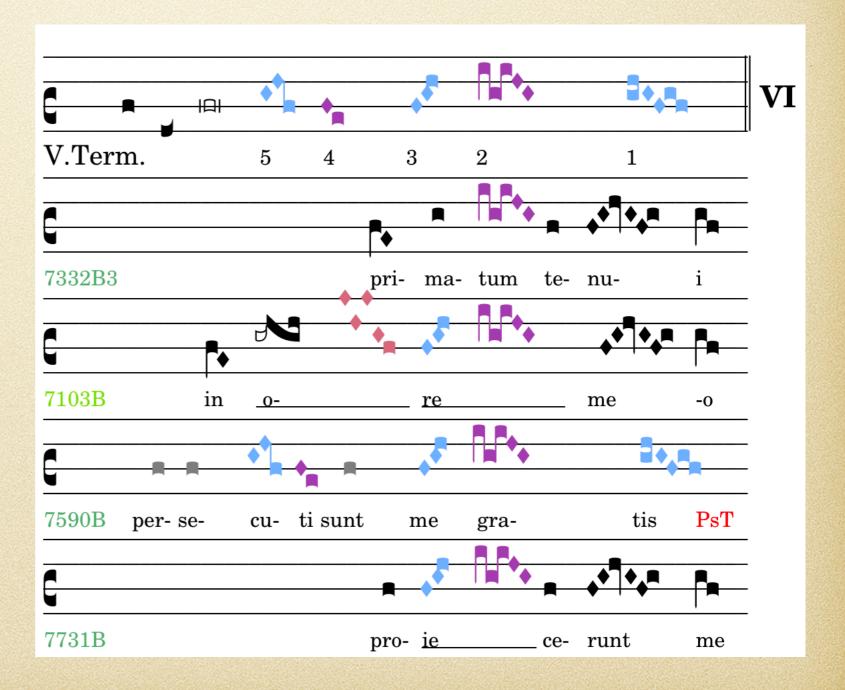
### Kadenz 6 Ω Tabelle (Auszug)

$$frOr = fa$$
  
 $frOc = mi$ 



fa ist authentisch





### omnigreg.at

Danke für Ihre SUNGAufmerksamkeit OSIS